

PRESSEMITTEILUNG

KfH-Nierenzentrum Neuwied: Kunst trifft auf Medizin

Die Räume einer medizinischen Behandlungseinrichtung durch Kunstwerke freundlicher zu gestalten – das war die Idee hinter der Ausstellung mit Werken von Gudrun Vielmuth, die noch bis Ende September kostenfrei im KfH-Nierenzentrum Neuwied besichtigt werden kann.

Neu-Isenburg/Neuwied, 23.04.2019. „Über die farbenfrohen Akzente in unseren Räumlichkeiten freuen sich unsere Patienten ebenso wie das Behandlungsteam“, berichtet Dr. med. Karin Mathieu-Koch, leitende Ärztin des KfH-Nierenzentrums, das im April vergangenen Jahres in Räume auf dem Gelände des kooperierenden Marienhaus Klinikums St. Elisabeth gezogen ist. Gemeinsam mit der Künstlerin Gudrun Vielmuth war es ihr Anliegen, mit der positiven Ausstrahlung der teils zart zurückhaltenden, teils farblich kraftvollen Bilder dem Flur und Wartebereich der Behandlungseinrichtung eine angenehme Atmosphäre zu verleihen.

Die Werke von Gudrun Vielmuth sind von Empfindungen, Sinneseindrücken und Alltagserfahrungen geprägt, was sich in den Formen und Farben der Bilder widerspiegelt. Die gebürtige Neuwiederin lässt sich dabei bewusst auf kein festes Genre ein, sondern nutzt die Vielfalt an Themen und Techniken als Möglichkeit des künstlerischen Ausdrucks.

Interessierte können die Bilder von Gudrun Vielmuth noch bis Ende September im KfH-Nierenzentrum Neuwied, Friedrich-Ebert-Straße 59, besichtigen. Montag bis Samstag von 8.00 bis 12.00 ist der Besuch der Ausstellung ohne Anmeldung möglich, für Besichtigungstermine am Nachmittag ist eine telefonische Terminvereinbarung unter 02631/39030 nötig. Der Eintritt ist frei.

[1.628 Zeichen mit Leerzeichen]

HERAUSGEBER

KfH Kuratorium für Dialyse und
Nierentransplantation e.V.
Martin-Behaim-Str. 20
63263 Neu-Isenburg

PRESSESTELLE

Ilja Stracke (Leitung)
Telefon: 06102/359-328
Andreas Bonn (Stv. Leitung)
Telefon: 06102/359-492
Claudia Brandt (Assistenz)
Telefon: 06102/359-464

presse@kfh-dialyse.de
www.kfh.de

Im KfH-Nierenzentrum Neuwied (www.kfh.de/neuwied) wird die umfassende nephrologische Versorgung nierenkranker Patienten sichergestellt. Im Vordergrund der nephrologischen Sprechstunde steht die Prävention und Früherkennung chronischer Nierenfunktionsstörungen sowie möglicher Folgeerkrankungen. Auch die kontinuierliche Nachbetreuung der nierentransplantierten Patienten erfolgt im Rahmen der nephrologischen Sprechstunde. Darüber hinaus werden chronisch nierenkranken Patienten alle Dialyseverfahren angeboten. Durch die räumliche Anbindung an das Marienhaus Klinikum St. Elisabeth besteht für die Patienten ein vollumfängliches nephrologisches Versorgungsnetzwerk.

Das gemeinnützige KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. – Träger des KfH-Nierenzentrums Neuwied – wurde im Oktober 1969 gegründet und ist seit nunmehr 50 Jahren auf die Behandlung nierenkranker Patienten spezialisiert. Zur damaligen Zeit hatten von jährlich ca. 3.000 Patienten mit neu auftretenden chronischen Nierenerkrankungen nur rund 400 einen Behandlungsplatz. Das KfH schuf die notwendigen Voraussetzungen, um schrittweise eine flächendeckende Dialysebehandlung in Deutschland zu etablieren. Heute steht das KfH für eine umfassende und qualitativ hochwertige Versorgung nierenkranker Patienten. In mehr als 200 KfH-Zentren werden ca. 19.000 Dialysepatienten sowie aktuell rund 70.000 Sprechstundenpatienten umfassend behandelt.

[1.420 Zeichen mit Leerzeichen]

Fotolink: [Kunst im KfH-Nierenzentrum Neuwied](#)

Bildunterschrift:

Freuen sich über die positive Ausstrahlung der farbenfrohen Bilder im KfH-Nierenzentrum Neuwied: Fachpflegekraft Branka Pfeiffer, Dr. Karin Mathieu-Koch (ärztliche Leiterin) und die Neuwieder Malerin Gudrun Vielmuth (v.l.n.r.). Foto: KfH.